

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

In Gemäßheit der Verordnung vom 10. Febr. 1870 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kirchenvorstand von Niederlichtenau aus folgenden elf Mitgliedern besteht: Carl Gottfried Seifert, Johann Gottfried Wagner, Carl August Fritzsche, Carl Ferdinand Arnold und Richard Unger aus Niederlichtenau; Carl Friedrich Teichmann und Friedrich August Böhme aus Oberlichtenau; Christian Friedrich Schumann und Johann Gottlieb Dietrich aus Meydorf; Johann Gottlieb Hofmann aus Ortelzdorf; Johann Friedrich Merkel aus Biensdorf.

Niederlichtenau, am 24. Septbr. 1871.

Der Kirchenvorstand.

### Kriegschronik von 1870.

26. September.

Die französischen Truppen verlassen Orleans und ziehen sich auf Tours zurück.

27. September.

Strasbourg capitulirt, wodurch gegen 500 Offiziere und 17,000 Mann, einschließlich der Nationalgarde, Kriegsgefangene werden und 1070 Kanonen nebst reicher Munition und großen Tuchvorräthen und über 2 Mill. Frs. in der Bank gefundenes Staatseigenthum in deutsche Hände fallen. — Beauvais nördlich von Paris wird nach siegreichem Gefecht von deutschen Truppen besetzt. Deutsche Reiterei streift bis Orleans. — Die französische Regierung macht der englischen die vollständige Aufhebung der Ostsee-Blockade bekannt. — König Wilhelm recognoscirt die östlichen Forts von Paris. — Truppen vom 1., 7. und 10. Armeecorps weisen vor Metz einen Ausfall Bazaine's auf das linke Moselufer zurück.

### Vertikales.

Dittersbach, 22. Septbr. Wie Kinder vor dem Mißbrauch von Streichzündhölzchen nicht genug gewarnt werden können, beweist das in dieser Woche hier stattgehabte Brandunglück. Dasselbe ist von Niemand anders verursacht als von dem 6½ Jahre alten Enkel des so hart Betroffenen, welcher ihn an Kindesstatt angenommen hatte, weil der Kleine seinen Vater frühzeitig durch den Tod verloren hat. Bei dem Feuer selbst zeigte sich der Junge äußerst gleichgültig. Ihn rührte nicht der Anblick der halbenblöthigen Großeltern, welche zitternd und händeringend ihre Habe in Flammen aufgehen sahen. Trotz alledem fiel der Verdacht auf ihn, aber eine Aufforderung zum Geständnisse fand nur hartnäckiges Leugnen. Erst am dritten Tage gestand er dem Amtstrohn, daß er ein unter einer Bank liegendes Zündhölzchen an sich genommen, damit und mit einem vor dem Scheunenthor befindlichen Bund Stroh in die Scheune gegangen sei und auf der Tenne habe versuchen wollen, ob und wie das Stroh brenne. Die betagten Eheleute, die ihre Liebe so schwächlich vergolten sehen, sind augenblicklich in einer recht traurigen Lage. Nur mit den nothdürftigsten Kleidern, die sie eben im Hause trugen, mußten sie, neun Betten, fast sämtlichen Vorrath eines geschlachteten Schweines und sonst Alles zurücklassend, ihre Wohnung verlassen. Was ist aber ein Bett, ein warmes Kleid, eine kräftige Nahrung beim herannahenden Winter dem, der alt und kränklich ist! — Sollten edle Herzen den unglücklichen K. Dippmann und seine Ehefrau mit etwas Bettfedern, Kleidern, Lebensmitteln oder Geld unterstützen wollen, so würden sie dieselben zu großer Freude und Dankbarkeit

stimmen, sich aber das Bewußtsein, ein Liebeswerk erfüllt zu haben, zeit lebens sichern. +

### Die neuen Maße und Gewichte.\*)

1. Die Längen-Maße.

Mit dem ersten Januar 1872 tritt das Gesetz über die Veränderung der Maße und der Gewichte in ganz Deutschland in Kraft und es wird da nicht bloß in der Handelswelt, sondern auch in der bürgerlichen Wirtschaft zur Nothwendigkeit werden, sich mit den neuen Maßen und Gewichten zu befreunden.

Die Reform wird nicht Wenigen eine Schwierigkeit bereiten, die ihr Leben lang nach bisherigen Anschauungen den Maßstab für alle Dinge angenommen. Diese Schwierigkeiten zu vermindern und den Uebergang zu den neuen Zuständen zu erleichtern, ist demnach eine Pflicht der öffentlichen Organe, welcher wir hiermit gern nachzukommen suchen.

Die bisherigen Maßstäbe „Fuß“, „Zoll“ treten außer Kraft. Ja, es ist im öffentlichen Handelsverkehr bei Strafe verboten; sich dieser Maße fortan zu bedienen. An deren Stelle tritt das Meter mit seinen Unterabtheilungen, mit welchen man sich nunmehr wird befreunden müssen. Nun ist der Fuß zwar kein genaues, aber doch immerhin ein naturanschauliches Maß. Er stimmt mit einem gehörigen Mannesfuß vom Haden bis zur Zeh so ziemlich überein. Auch der Zoll hat eine der Breite des Daumens ungefähre entsprechende und darum naturanschauliche Größe. Dem Meter fehlt diese alltägliche Unterlage; man muß schon zu künstlichen Anschauungen seine Zuflucht nehmen, um sich einen bildlichen Begriff dieser Größe zu vergegenwärtigen und hier ist eine Nachhülfe sehr wünschenswerth.

Das Meter selber wird freilich schnell genug populär werden. Dasselbe beträgt ungefähr anderthalb Ellen und das ist eine Länge, womit sich unsere Frauen leicht vertraut machen. Auch das halbe Meter wird leicht anschaulich, wenn man bedenkt, daß der Sitz eines gewöhnlichen Stuhls nur um ein paar Fingerbreiten niedriger ist. Schwieriger aber ist die Anschauung der Unterabtheilungen des Meter, für seine Theilung in zehn, in hundert und tausend bietet der gewöhnliche Hausverkehr nur wenige Beispiele der Vergleichung.

\*) Mit besonderer Genehmigung der Redaction der Berliner „Volks-Zeitung“ der klaren populären Auseinandersetzung dieser für Jedermann so wünschenswerthen Neuerungen wegen aus dem genannten Blatte abgedruckt. D. Red.

Dem Mangel können nun unsere Zeitungen ziemlich leicht abhelfen und wir glauben, daß das dies eine Pflicht ist, der sie alle gern entsprechen würden. (Hier führt die Volkszeitung einige Beispiele an. Für uns erwähnen wir nur, daß die Zeile „Frankenberger Nachrichtenblatt“ auf dem Titel unser Blattes ziemlich genau den Raum des fünften Theiles eines Meters einnimmt. Anderen Zeitungen, meint die V.-Z., würde es gleichfalls keine Schwierigkeiten bereiten, irgend einen Theil ihrer Titel-Überschrift so einzurichten, daß er dem neuen Maß zur anschaulichen alltäglichen Unterlage diene. „All dergleichen erleichtert sehr die praktische Einführung eines neuen Maßes und bildet die Grundlage, auf welcher auch dem alltäglichen häuslichen Verkehr die neue Reform zugänglich gemacht wird.“ D. Red.)

Viel schwieriger ist es, für den hundertsten Theil eines Meters einen Gegenstand der alltäglichen Anschauung zu finden. Der hundertste Theil eines Meters wird fortan den Namen „Centi-Meter“ oder „Neu-Zoll“ führen. Leider wissen wir kein Ding aus dem gewöhnlichen Verkehrsleben nachzuweisen, welches einen Neu-Zoll verdeutlicht. Ein Groschen ist kleiner im Durchmesser und ein Zweieinhalb-Groschenstück ist wieder ein ganzes Stück größer als zwei Neu-Zoll. Am entsprechendsten ist etwa eine Brief-Marke als Maßstab hierfür. Sie beträgt in ihrer Breite, von einer Löchergränze zur andern, ziemlich genau zwei Neu-Zoll, wie denn unsere Brief-Couverts ziemlich genau fünfzehn Neu-Zoll in der Breite betragen.

Noch weniger populär kann der tausendste Theil eines Meters werden, welcher den Namen „Millimeter“ oder „Strich“ führen wird. Dieses kleine Maß entspricht der Dicke eines neu geprägten Groschens ziemlich genau, hat indessen hauptsächlich nur in wissenschaftlichen Messungen einen geltenden Werth, wo es sich bereits längst eingebürgert hat, weil bei der großen Verschiedenheit der Maße in Deutschland, die man unter „Linie“ begriff, die Wissenschaft längst für ihr Gebiet das französische Maß als Nachhülfe gebrauchte.

Im Längenmaß sind es noch zwei Größen, deren gefegliche Einführung so manche Schwierigkeit der Anschauung bieten, wenn man da dem Verständniß nicht recht energisch vorarbeitet.

Fortan abgeschafft wird die sogenannte „Ruthe“, welche zwölf Fuß einnahm. An deren Stelle tritt nun das „Dekameter“ oder die „Kette“, welche aus zehn Metern besteht. Das Dekameter ist also ein Maß, welches fast dreimal so groß sein wird als die seitherige Ruthe und dasam-

ts-  
tags.  
tags.  
Köstigung.  
ereinigten  
[1271]  
owie an  
ction.  
der Wahrheit wurde allen  
Regierungen und Wohlthätigkeitsvereinen  
in einer besonderen Zeitschrift erspart.  
t. verfen-  
herhalb:  
Pf.  
45 Pf.  
15 Pf.  
25 Pf.  
17 Pf.  
25 Pf.  
3 Ngr.  
Ngr.  
28 Pf.  
2 Ngr.  
2 1/2 Ngr.  
Wiederverkäufer Rabatt!  
then und  
cher Er-  
atperiode  
emnig.  
allein echt  
Nr. 3.  
sicht vor.  
anzeige.  
den Jah-  
licher und  
u. Mit  
Blänen.  
zwischen  
deutschen  
bis auf  
sberg.